Einweihung des Kraftwerkes Birsfelden

Autor(en): **Auer, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **47 (1955)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-921965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

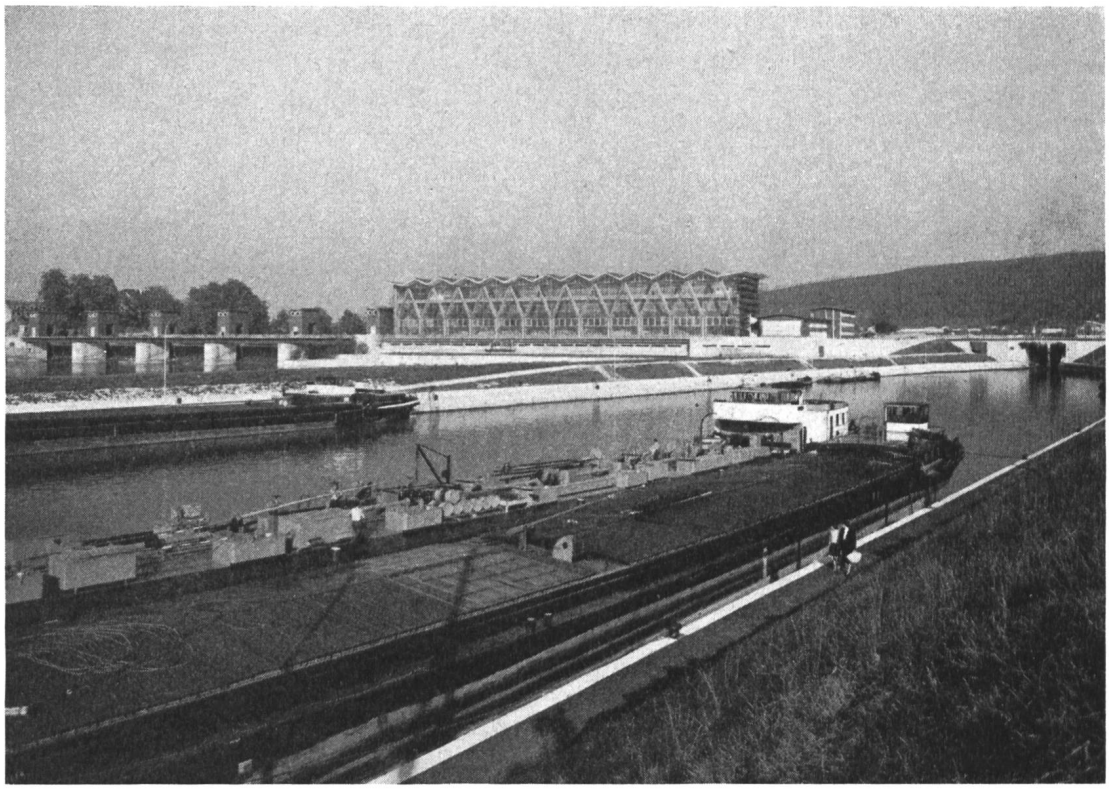


Abb. 1 Stauwehr und Maschinenhaus des Kraftwerkes Birsfelden von der Unterwasserseite gesehen; im Vordergrund unterer Vorhafen der Schiffschleuse, rechts Eingang zur Schleuse Birsfelden (Photo P. Heman, Basel)

Einweihung des Kraftwerkes Birsfelden

DK 621.29

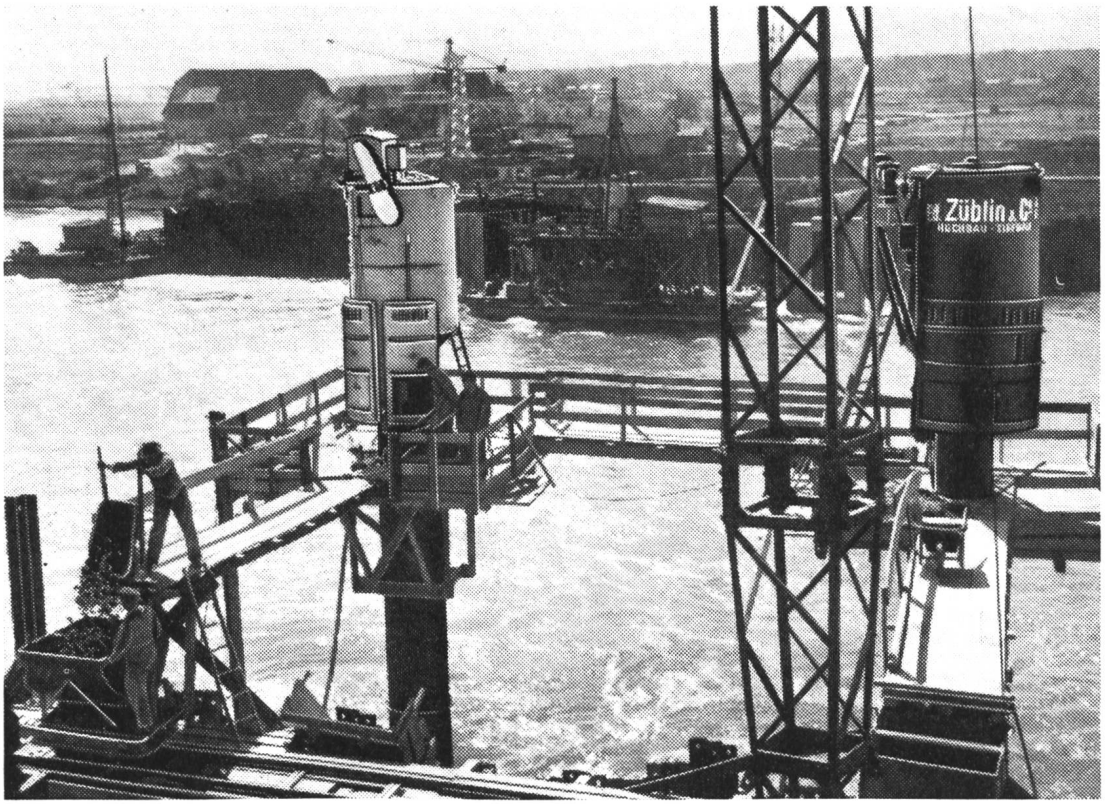
Nach einer Bauzeit von nur vier Jahren unter der tatkräftigen Bauleitung von Dir. F. Aemmer und dem Ingenieurbüro A. Aegerter und Dr. O. Boßhard AG, Basel, konnte das Kraftwerk Birsfelden im November 1954 in Betrieb genommen werden. Ein Jahr später, am 24. November 1955, fand nun die offizielle und feierliche Einweihung statt. Eine winterliche Brise kräuselte das Wasser des ruhig dahinfließenden Rheins, als drei Rheindampfer über 700 festlich gestimmte geladene Gäste zur Besichtigung des Kraftwerkes brachten. Durch die bereits letztes Jahr feierlich eingeweihte mächtige Schleuse gelangten die Schiffe in das Oberwasser, um auch von dieser Seite das in seinen Linien ungewohnt gestaltete Kraftwerk entsprechend würdigen zu können.

Der folgende Rundgang durch das neue Kraftwerk ließ erkennen, daß bei der architektonischen und landschaftlichen Gestaltung, bedingt durch die stadtnahe Lage in einem natürlichen Ufergebiet, besondere Bedeutung zugemessen wurde und deshalb teilweise neue Wege beschritten und verwirklicht wurden. So fügen sich die Wehrbrücke, das lichtdurchflutete Maschinenhaus und die übrigen Bauten harmonisch in die Landschaft ein. Besonders wirkungsvoll ist der Bau des Maschinenhauses in seiner leichten, aufgelockerten Form mit den gegabelten Stützpfeilern, mit seinen großen Glasfronten und dem Faltdach. Sie geben diesem Bauwerk ein eigenwilliges Gepräge, das wohl erstmalig auf dem Gebiete des Kraftwerkbaues ist. Dieser Eindruck fand auch beim Rundgang im Innern des Kraftwerkes seine Bestätigung, weist doch dieses große Werk der modernen Technik nicht mehr jenes nüchterne, vielfach unscheinbare graue Kleid auf, wie es noch vor wenigen Jahren in der Schweiz durchaus üblich war. Durch reiche Anwendung von oftmals satten Farben wurde ein, modernsten Prinzipien entsprechendes Arbeitsklima geschaffen. Man konnte auch mit Freude und Genugtuung feststellen, daß die neu erstandene Insel zwischen Rhein und Schleuse auf Kosten des Kraftwerkes zu einer großen Grünanlage für die Öffentlichkeit ausgestaltet wird.

Es sei bei dieser Gelegenheit nur kurz auf einige wenige technische Daten hingewiesen, da ausführlichere Beschreibungen der Anlagen in dieser Zeitschrift bereits früher veröffentlicht wurden.[1]

Die totale installierte Turbinenleistung der vier Maschinengruppen mit einer maximal möglichen Leistung von 74 400 kW beträgt 120 000 PS. Die mittlere mögliche Energieerzeugung kommt nach Abzug der Einstau-Entschädigung an die Kraftwerke Augst-Wyhlen auf

[1] «Wasser- und Energiewirtschaft», 1942, S. 25—28; 1950, S. 193—200, 67, 68, 141, 210; 1951 S. 61; 1954 S. 165—176, 335—337.



Kraftwerk Birsfelden
Druckluftschleusen mit Caissonzugängen

April 1951

ED. ZÜBLIN & CIE. AG.

Unternehmung für Hoch- und Tiefbau

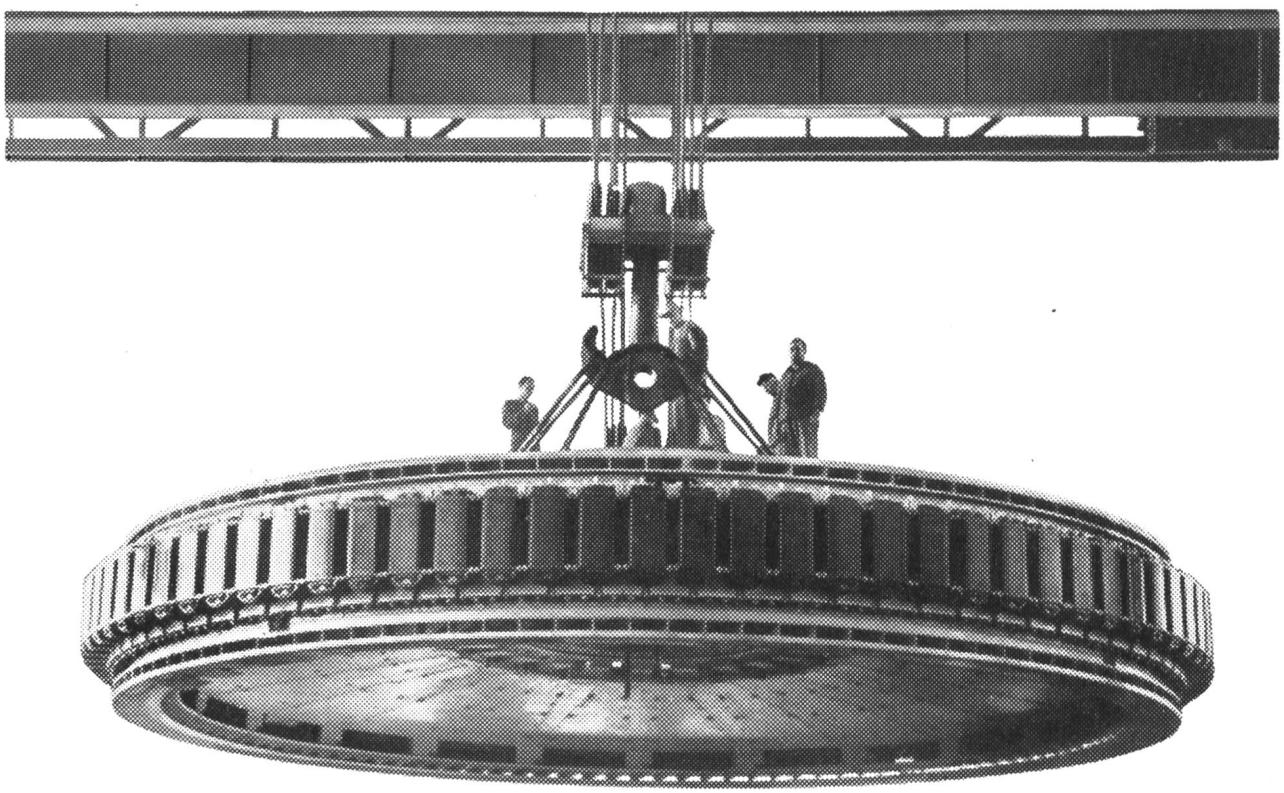
Basel / Zürich

Spezialgebiete: Silobau, Brückenbau, Stollenbau, Caissongründungen, Pfahlgründungen

---

Kraftwerk Birsfelden, ausgeführt in Arbeitsgemeinschaft:
Stauwehr, Fischpaß, Ufersicherungen, Fangdämme

SIEMENS



250 Tonnen schwerer Läufer

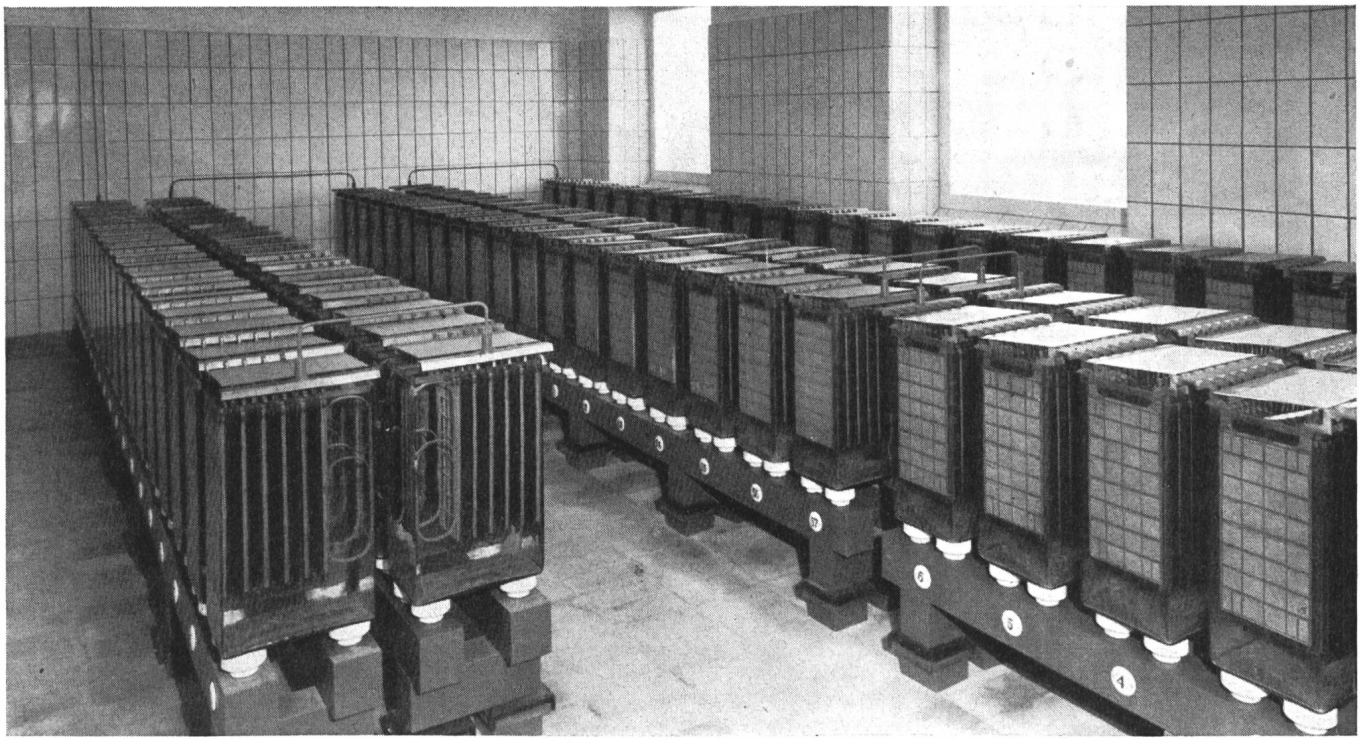
eines Wasserkraft-Generators 26000/28600 kVA,
68,2 U/min beim Aufsetzen auf die Turbowelle.
Die Siemens-Schuckertwerke lieferten für das
Kraftwerk Birsfelden zwei dieser Generatoren.

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN · ERLANGEN

GENERALVERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ:

SIEMENS ELEKTRIZITÄTSERZEUGNISSE AG
ZÜRICH
LÖWENSTRASSE 35 · TELEPHON (051) 253600

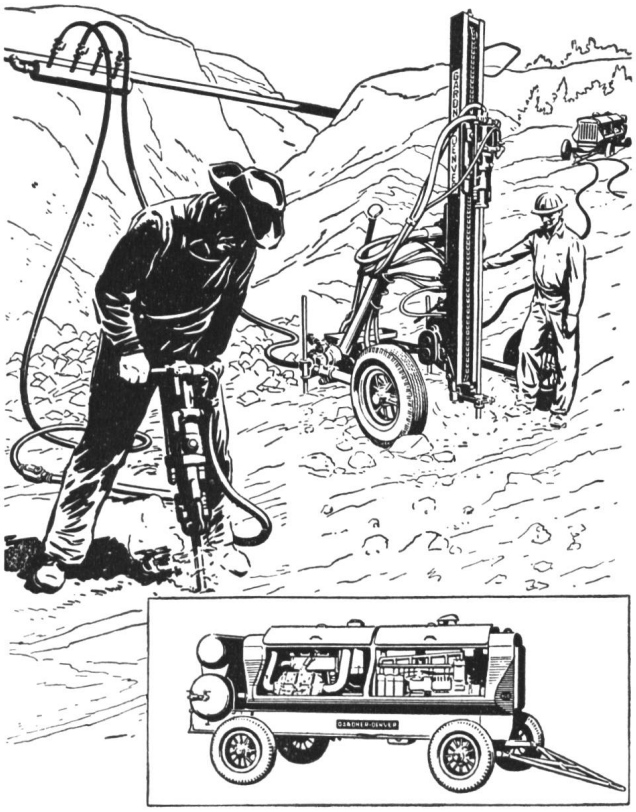
Plus - **Accumulatorenbatterien für alle Anwendungsgebiete**



Batterieanlage im Kraftwerk Birsfelden

PLUS AG BASEL

Druckluft-Kompressoren und -Werkzeuge



GARDNER-DENVER

betriebssicher

und

zuverlässig

Alleinvertretung für die Schweiz:

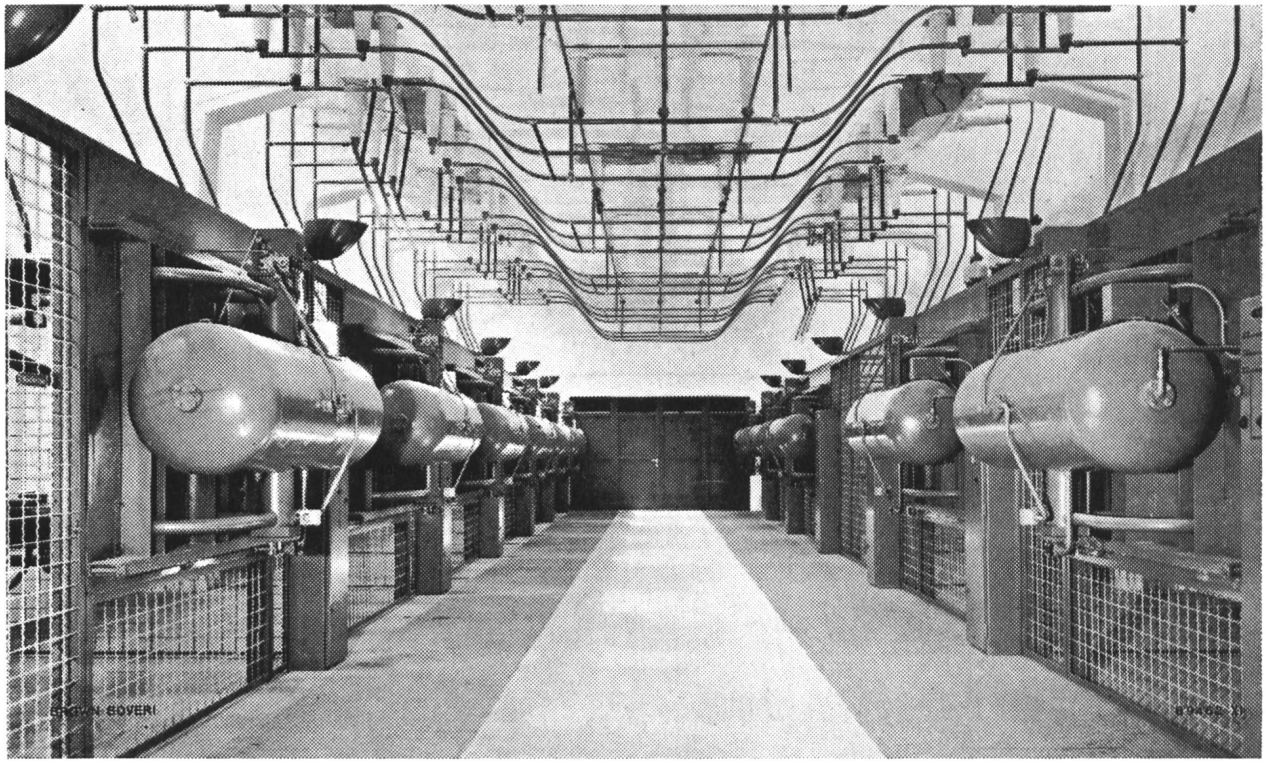
U. AMMANN

MASCHINENFABRIK AG

Tel. (063) 2 27 02 LANGENTHAL

BROWN BOVERI

im Kraftwerk Birsfelden



Schalterraum der 50-kV-Anlage von der Bedienungsseite gesehen

Wir lieferten

- die vier mit den Generatoren in Block geschalteten Transformatoren von je 28,6 MVA; 6,6/48,9 kV
- den Eigenbedarfstransformator 2 MVA; 48-55/6,8 kV
- die zwölf Druckluftschnellschalter 60 kV, 1000 A, 1500 MVA Nennausschaltleistung
- den Generatorschutz
- den Schnelldistanzschutz für das 50-kV-Netz

Aktiengesellschaft BROWN, BOVERI & CIE. Baden (Schweiz)

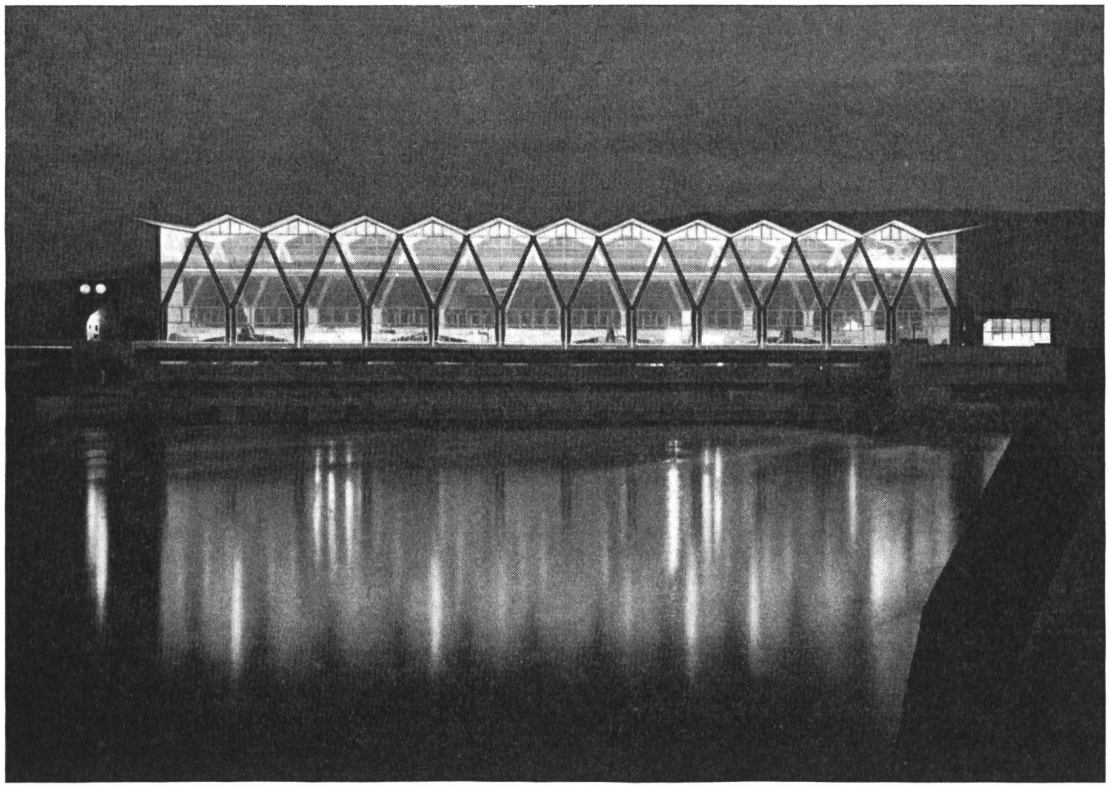


Abb. 2 Neue Wege im Kraftwerkbau: Maschinenhaus in stark aufgelöster Eisenbetonkonstruktion mit großflächiger Verglasung; Gestaltungsidee Architekt Prof. Dr. h. c. H. Hofmann, Zürich (Photo P. Heman, Basel)

441,0 Mio kWh zu stehen, wovon 191 Mio auf den Winter und 250 Mio kWh auf den Sommer entfallen.

Anschließend an die Besichtigung fand im großen Saal der Mustermesse das offizielle Bankett statt. Regierungsrat *M. Kaufmann,* Liestal, Vertreter des Kantons Basel-Landschaft und Verwaltungsratspräsident der Kraftwerk Birsfelden AG, hieß die vielen Gäste und Vertreter der verschiedenen Behörden und Amtsstellen herzlich willkommen. In seiner Ansprache kam die Freude über das gute Gelingen dieses großen Bauvorhabens zum Aus-

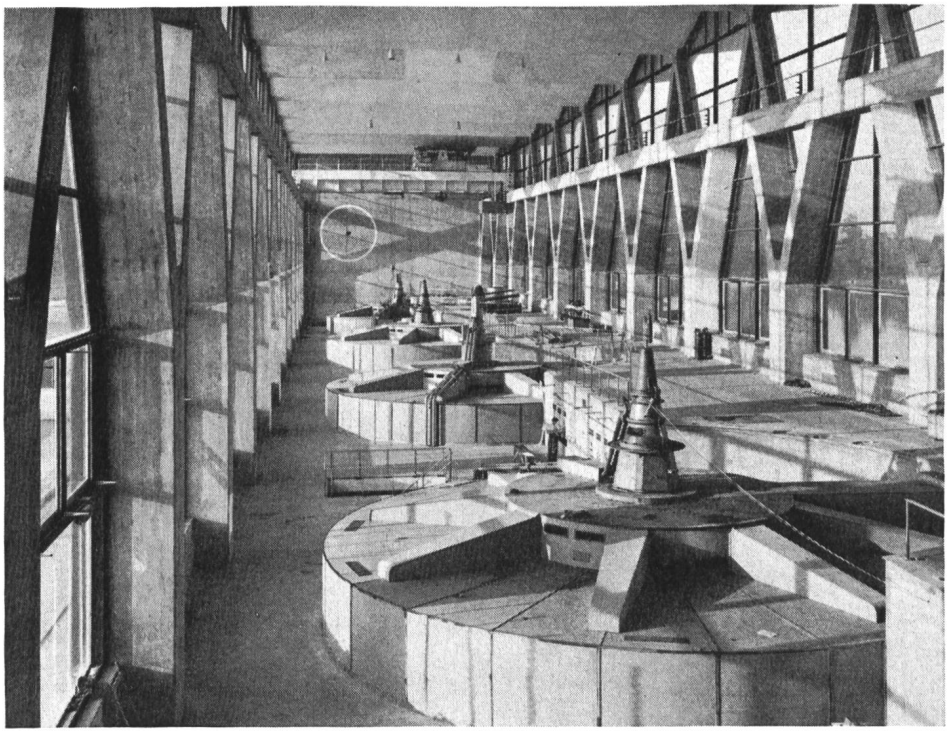


Abb. 3 Inneres der Zentrale Birsfelden (Photo P. Heman, Basel)

druck und vorab galt sein Dank allen jenen, die mitgeholfen haben, dieses Ziel in loyaler Zusammenarbeit zu verwirklichen. Mit der Direktion der Gesellschaft und der Projektierung und Bauleitung des elektro-mechanischen Teils des Werkes wurde Ing. F. Aemmer betraut; die Projektierung und Bauleitung des baulichen Teils besorgte das Ingenieurbüro A. Aegerter & Dr. O. Boßhardt AG, Basel. Als Architekten wurden zugezogen Prof. Dr. Hofmann und die Herren Bercher und Zimmer sowie Stadtgärtner Arioli. Regierungsrat Kaufmann unterstrich abschließend die Bedeutung des Kraftwerkes als Gemeinschaftswerk der beiden Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, woran sich die beiden Partner zu je 50% beteiligen, sowie die Wahrung der gemeinsamen Interessen an der Rheinschiffahrt.

Hierauf ergriff Regierungsrat Dr. *E. Zweifel* als Vertreter des Kantons Basel-Stadt und Vizepräsident des Verwaltungsrates das Wort und berichtete eingehender über die Organisation und den Bau des Kraftwerkes und sprach zum Schlusse die Hoffnung aus, das Kraftwerk Birsfelden möge der Bevölkerung und der Wirtschaft der beiden Kantone in Zukunft die besten Dienste leisten.

Worte der Anerkennung und Genugtuung über die Beendigung des Baues fanden auch der Großratspräsident des Kantons Basel-Stadt Dr. *J. Petitjean,* und der Landratspräsident *F. Waldner. Dr. L. Burckhardt* sprach im Namen des Heimatschutzes seinen Dank dafür aus, daß die Bauherren in der Gestaltung des Werkes und der gesamten Anlage nicht nur großes Verständnis für die Belange des Heimat- und Naturschutzes zeigten, sondern verschiedene Anregungen auch in die Tat umgesetzt haben.

E. Auer.

Wasserwirtschaftstagung 1955 des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes

DK 621.2.09 : 061.3 (436)

Seit Kriegsende veranstaltet der Österreichische Wasserwirtschaftsverband alle drei Jahre jeweils in einem anderen Bundesland eine mehrtägige Wasserwirtschaftstagung mit aktuellen Vorträgen und Besichtigungen verschiedener wasserbaulicher und industrieller Anlagen, wobei als Abschluß zweitägige Exkursionen ins benachbarte Ausland führen. Diese Veranstaltungen erfreuen sich stets eines großen Interesses und werden von mehreren hundert Mitgliedern und Gästen aus dem In- und Auslande besucht. Die vorangegangenen Tagungen fanden 1949 in Bad Ischl, 1951 in Bregenz und 1953 in Velden am Wörthersee statt; die diesjährige Veranstaltung wurde vom 6. bis 10. Juni in Innsbruck durchgeführt und von mehr als 500 Teilnehmern besucht.

Der Präsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, Staatssekretär a. D. *Stepski-Doliwa* eröffnete am 6. Juni die Tagung und überbrachte die Grüße von Bundespräsident und Bundeskanzler. Es folgten kurze Begrüßungsadressen von Vertretern verschiedener österreichischer Behörden, Verbände sowie von Vertretern der ausländischen Delegationen (Deutschland, Italien, Jugoslawien, Polen und Schweiz); die Grüße der Schweiz entbot Nationalrat Dr. *K. Obrecht,* Präsident des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes.

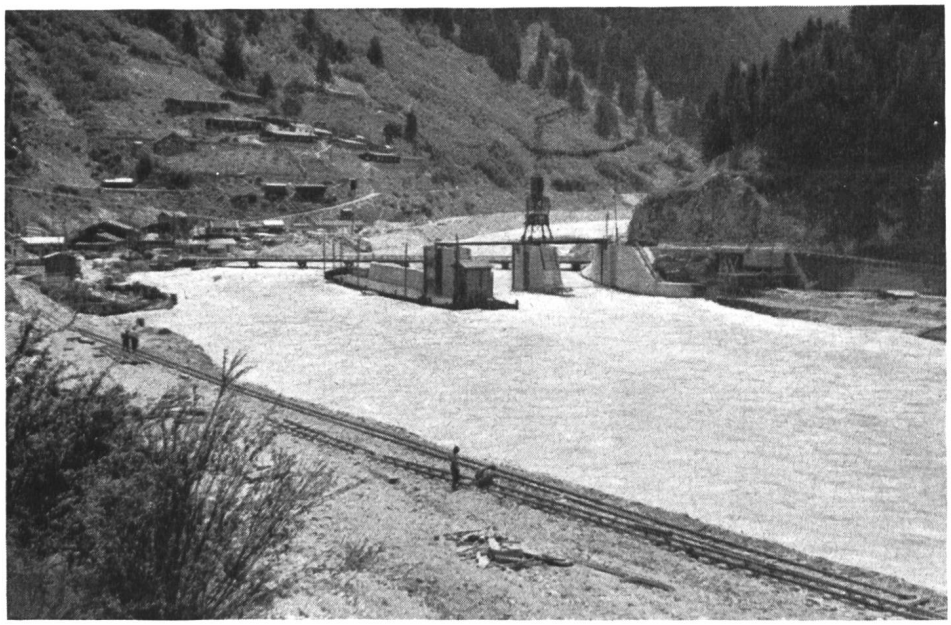


Abb. 1
Wehranlage und Wasserfassung Runserau am Inn, unterhalb Prutz für das Laufkraftwerk Prutz-Imst
(Photo G. A. Töndury)